



aktiv 1/13



SP Oberburg:

125 Jahre im Dienste des Volkes

**Sozialdemokratische Partei
Oberburg**

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei Oberburg

Redaktion: Die SP-AKTIV-Macher (siehe AKTIV 1/83)

Auflage und Verteiler: 1400 Exemplare an alle Haushaltungen der Gemeinde Oberburg

Erscheint: 6 x pro Jahr

Datum: 5. Februar 2013

Druck: Haller&Jenzer AG Burgdorf

Satz/Layout: ComTex, Oberburg

Für Oberburg
Mit Verantwortung und Vernunft
•
Jubiläum
10 Jahre Pizzeria «Elbistan»
•
Abstimmungen vom 3. März 2013
2 x JA zu Bern erneuerbar
JA zur Initiative gegen die Abzockerei
JA zur Revision des Raumplanungsgesetzes

Die Inserentinnen und Inserenten inserieren aus rein kommerziellen Gründen. Es bestehen somit keine Zusammenhänge mit der politischen Gesinnung der Herausgeber.

Berücksichtigen Sie bitte unsere Inserentinnen und Inserenten.

Daniel Jutzi AG
Krauchthalstrasse 5
3414 Oberburg
Telefon 034 422 09 22
Telefax 034 422 09 15



jutzi

Sanitäre Anlagen • Heizungen
Reparaturservice • Planung & Ausführung


jakob ag
gipser- und
malergeschäft

Gipsen und Malen aus einer Hand
Emmentalstrasse 127
Postfach 227 - 3414 Oberburg
Tel 034 422 92 02 - Fax 034 423 34 47

Unsere Stärken sind Umbauten, Renovationen und Farbberatungen

- Trockenbau
- Trockenböden
- Verputze
- Fassadenisolationen
- Stuckaturen
- Dekorativ- und Tapezierarbeiten
- alle Malerarbeiten im Innen- und Außenbereich

Für Oberburg

Mit Verantwortung und Vernunft

Am 1. Januar 2013 hat der neue Gemeinderat der Sozialdemokratischen Partei von Oberburg, Klaus Bangerter, sein Amt angetreten. Er steht dem Ressort Sicherheit vor und ist damit verantwortlich unter anderem für den Bevölkerungsschutz und die Feuerwehr.

Klaus Bangerter hatte sich um das Ressort Bildung beworben: Als langjähriges Mitglied der Schulkommission, als Leiter des Ferienlagers im Eriz und als Präsident des Vereins Twist hätte er für dieses Ressort die besten Voraussetzungen aller Gemeinderäte mitgebracht. Die neue Ratsmehrheit aus SVP-Mitgliedern sah dies anders und zog einen der ihren vor. Nun, SP-Gemeinderat Klaus Bangerter, selbst Mitglied der Feuerwehr, wird sich auch im Ressort Sicherheit zum Wohle der Oberburger Bevölkerung 100%ig engagieren und sich dort wie überhaupt bei allen Ratsgeschäften konstruktiv und voll eingeben.

Für die Kommissionen selbst schlug die Sozialdemokratische Partei von Oberburg bestens ausgewiesene Mitbürgerinnen und Mitbürger vor. Auch hier hat die neue Ratsmehrheit aus SVP-Mitgliedern die Interessen der eigenen Partei über die Gesamtinteressen des Dorfes gestellt und die SP gleich aus zwei Kommissionen ausgeschlossen. Für die nächsten vier Jahre haben sich SVP und UOP die Sitze in der Finanzkommission und der Kulturkommission allein unter sich aufgeteilt.

In den vergangenen 13 Jahren, während dreier Legislaturen, herrschte sowohl im Gemeinderat wie unter den drei Ortsparteien eine Art «Koalition der Vernunft»: Bei allen Un-

terschieden unter den Parteien hat man sich immer wieder überparteilich verständigt und den Fokus auf die Entwicklung des Dorfes, auf die Bedürfnisse der gesamten Bevölkerung gerichtet. Das hat dem Dorf nicht geschadet, im Gegenteil: sämtliche grösseren Projekte und gewichtigen Geschäfte fanden jeweils die Unterstützung deutlicher Mehrheiten.

Diese langjährige konstruktive Zusammenarbeit unter den Parteien ist von der neuen SVP-Mehrheit, die zwar nur knapp einen Viertel aller Stimmberechtigten repräsentiert, sich aber aufführt, als hätte sie nun allein das Sagen, innert weniger Wochen stark beschädigt worden. Die Sozialdemokratische Partei wird sich durch die Überheblichkeit der neuen SVP-Mehrheit nicht beirren lassen in ihrer Politik, die immer im Dienste der gesamten Bevölkerung stand und auch weiterhin stehen wird. Mag die SVP in erster Linie ihre Eigeninteressen verfolgen und sie im Rat dank ihrer Mehrheit durchsetzen: Wir von der SP setzen auch künftig auf den Konsens für Oberburg und werden die Koalition der Vernünftigen bei Bedarf vermehrt ausserhalb dieses Rates suchen. In diesem Sinne rufen wir Sie auf, liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger: Melden Sie uns Ihre Anliegen, unterbreiten Sie uns Ihre Ideen und Anregungen, machen Sie mit. Für Oberburg – mit Verantwortung und Vernunft.

SP Oberburg

info@spoberburg.ch

www.spoberburg.ch

Parteipräsident: Rolf Leisi
Hangweg 8, 3414 Oberburg
079 214 90 06





H.+CHR. MOSER
MALERGESCHÄFT
EMMENTALSTRASSE 9
3414 OBERBURG
Tel. 034 422 22 65

Wir empfehlen uns für
sämtliche Facharbeiten!

Haller+Jenzer AG
Druckzentrum
3401 Burgdorf

Tel. 034 420 13 13
www.haller-jenzer.ch

HALLER  JENZER

Stillstehen liegt uns
nicht.


BEWO
flexibel / zuverlässig / kompetent

Behindertenwerkstätte
Emmentalstrasse 41, 3414 Oberburg
Tel. 034/426 12 12 / Fax 034/426 12 22
www.bewo.ch / E-mail: info@bewo.ch

Ihr Partner für:

- Heissprägdruck
- Verpackungsarbeiten
 - Serielle Holzprodukte
 - Konfektionierungsarbeiten
 - Individuelle Kundenwünsche
- Montagearbeiten aller Art
- Speditionsaufträge
- Baubedarfsartikel
- Tampondruck

elektro **GRUNDER**
RIESEN 

die wissen wie!

**defekt?
wir reparieren fast alles!**

3414 Oberburg
Emmentalstrasse 64
Tel. 034 428 24 24
Fax 034 428 24 28
info@egrag.ch
www.egrag.ch

3076 Worb
Vechigenstrasse 28
Tel. 031 839 15 75
Fax 031 839 00 87

Liste «SP und Gewerkschaften» in den Kommissionen



Klaus Bangerter
Gemeinderat
Präsident Sicherheitskommission



Peter Flükiger
Vize-Präsident
Baukommission



Marion Sägesser
Kommission für
Soziales



Vroni Schwander
Schulkommission

Nicht zu den ständigen Kommissionen zählt der Ausschuss für die Ortsplanung unter dem Präsidium von Ex-Gemeinderat Martin Schwander (PdA/Liste «SP und Gewerkschaften»). In diesem Ausschuss ist die SP durch Peter Flükiger vertreten.

10 Jahre Pizzeria Elbistan

Schon mal eine «Pizza Röschti» gehabt?

Am 27.12.12 feierte die Pizzeria Elbistan Ihr 10 Jähriges Jubiläum. Herzliche Gratulation! Zahlreiche Gäste feierten im geschmückten Restaurant und genossen eine feine Pizza.

Elbistan ist die Hauptstadt des gleichnamigen Landkreises im Süden der Türkei. Seit 10 Jahren schmückt dieser Name die ehemalige Käserei im Dorf.

Aus der Gegend von Elbistan kommt Aziz Güzel, der Inhaber des Restaurants. Vor 24 Jahren flüchtete die kurdische Familie vor der Verfolgung durch den türkischen Staat in die Schweiz nach Adelboden. Dort besuchte Aziz die Schule und arbeitete anschliessend in verschiedenen Restaurants.

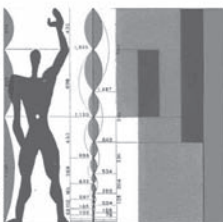
Leider ist der Konflikt in seiner alten Heimat immer noch nicht gelöst. Auch in Europa sind kurdische Landsleute zum Teil bedroht. Diesen Januar wurden in Paris drei kurdische Frauen ermordet, welche Aziz bekannt und zum Teil auch verwandt waren.

Heute wohnt Aziz mit seiner Frau und seinen Kindern in Burgdorf unweit vom Bahnhof Oberburg. Im Familienbetrieb «Elbistan» arbeiten auch seine Schwester Ayse, sein Bruder Mehmet und mehrere Aushilfskräfte.

flükiger architektur

planung ausführung bauleitung
neubauten umbauten sanierungen
studien expertisen schätzungen

flükiger architektur gmbh
schönenbühlweg 17 3414 oberburg
034 402 78 70 www.fluekiger-arch.ch



Das Geschäft für feine Sachen



Apéro

Dessert

Glacén

CONFISERIE TEA ROOM NEUHAUS OBERBURG

Hesch hüt scho bout?



OTTO MÄDER AG

Hoch- und Tiefbau

3414 Oberburg (Hauptsitz)

Krauchthalstrasse 19, Postfach 317

Tel. 034 422 10 81 Fax 034 423 33 07

info@maeder-bau.ch / www.maeder-bau.ch

3400 Burgdorf, Knuppenmatt 19



Aziz, Ayse und Mehmet im «Elbistan»

«Mittlerweile haben verschiedene Vereine ihren Stammtisch in unserem Lokal, wir haben 365 Tage im Jahr offen und liefern bis tief in

die Nacht», sagt Aziz stolz. «Hier im Emmental bin ich zuhause und fühle ich mich wohl». Pizza, Dürüm, Kebab, Pasta, Pommes, Snacks und dazu diverse Salate sind auf der Speisekarte, welche laufend erweitert wird. Die Teige und auch die verschiedenen Saucen werden alle frisch zubereitet. Die Pizza «Röschi» mit Kartoffeln vom lokalen Bauernhof ist die neueste Kreation und verbindet die verschiedenen Kulturen mit einem schmackhaften Gewürz. Diskussionen und Ärger bereiten oftmals die parkierten Autos der Kundschaft. Das Trottoir muss für die Fussgänger frei bleiben. Neu sind mehrere Parkplätze hinter dem Haus entstanden und die Parkfelder vor dem Eingang sind aufgehoben. «Es ist nicht einfach, dies den Kunden begreiflich zu machen», erklärt Aziz, und ist bemüht eine Lösung zu finden.

Und was isst der Wirt zum Zmittag? «Einen Kebab natürlich, das kann ich jeden Tag essen». Ein Lachen, und schon geht die Arbeit weiter.

Klaus Bangerter

Abstimmungen vom 3. März 2013

2x Ja zu Bern erneuerbar

Die Volksinitiative «Bern erneuerbar» und der Gegenvorschlag des Grossen Rates sind die regionalen Umsetzungspläne, die helfen, den globalen Klimawandel zu stoppen.

Am 13. November 2009 wurde im Kanton Bern die Volksinitiative Bern erneuerbar eingereicht. Sie ist die Folge der Resultate des Weltklimaberichtes von 2007. In diesem wird gefordert, dass ein zügiger Kurswechsel in der Energieproduktion und beim Energieverbrauch nötig ist, um die Klimaerwärmung aufzuhalten.

Sowohl Initiative wie Gegenvorschlag beinhalten konkrete zeitliche Zielsetzungen für die Umsetzung der Klimaziele im Kanton Bern. Die Volksinitiative hat einen konkreten Zeitplan mit Zwischenzielen in den Bereichen Stromversorgung und Gebäudeheizungen bis ins Jahr 2050. Der Gegenvorschlag des Grossen Rates enthält keine Zwischenziele und will



PEUGEOT

GARAGE VON BALLMOOS OBERBURG

Tel. 034 427 20 20 E-Mail: garage@bluewin.ch

Nähen & Wolle



Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Di - Fr 14.00 - 18.00
Sa 09.00 - 12.00
Ausserhalb der
Öffnungszeiten nach
Absprache

Alice Thomi, Emmentalstrasse 36, 3414 Oberburg
Telefon 034 422 58 00 / Mobile 079 525 68 10
E-Mail: naehen.wolle@bluewin.ch

TROPHY SHOP

Pokale · Zinnwaren · Geschenkartikel
Vereinsbedarf · Gravuren · Schilder



Monika Rüfenacht



Dorfstrasse 30 3324 Hindelbank
Tel. 034 424 06 40 Fax 034 424 06 41

**J.+F. Müller
Oberburg**



Fon 034 422 23 22
Fax 034 423 45 15

- **Kipper-Service**
- **Mulden-Service**

zum gleichen Resultat bereits früher, im Jahr 2043 kommen.

Zielsetzungen bei der Stromversorgung

Trotz anderseitiger Behauptungen der Vertreter der Stromkonzerne und Atomindustrie können die Zielsetzungen im Bereich der Stromversorgung ohne Stromlücken erreicht werden. Dazu sind Massnahmen in der Energieeffizienz und in der Energiegewinnung nötig. Dies sind beispielsweise:

- Ersatz von Glühlampen (Lichtausbeute 10%) durch LED-Leuchten (Lichtausbeute 90%). Der Preis der LED-Leuchten hat sich in den letzten 3 Jahren halbiert.
- Ersatz von Tiefkühlern und Kühlschränken durch neue energieeffizientere Geräte. In den letzten 10 Jahren konnte der Energieverbrauch um über 50% reduziert werden. Für die nächsten Jahre wird eine weitere Reduktion um 50% erwartet. Auch bei allen anderen Haushaltgeräten konnten in den letzten Jahren der Energieverbrauch um 30% oder mehr gesenkt werden und die technische Entwicklung zur mehr Energieeffizienz geht weiter.
- In den letzten Jahren wurden die zum Teil bald 100-jährigen Wasserkraftwerke überholt und modernisiert. Mit diesen Sanierungen kann die Stromproduktion erheblich erhöht werden. Das Aare-Kraftwerk Wynau beispielsweise kann durch das 2. Ausbauprojekt die Leistung von heute 91 GWh um über 50% auf 139 GWh erhöhen.
- Mit Hilfe der Solarenergie kann bis 2035 zwischen 20 bis 35 Prozent des Strombedarfs gedeckt werden. Die Kosten für die Installation und den Betrieb von Solaranlagen sind in den letzten 10 Jahren um zwei Drittel günstiger geworden. In einigen Jahren ist zu erwarten, dass die Kosten für den Solarstrom das

Niveau der üblichen Stromkosten erreichen wird.

- Die neuste Windenergieanlage der Schweiz produziert heute die Energie für eine grosse Gemeinde von 6000 Einwohnern.

Zielsetzungen bei Heizungen und Warmwasseraufbereitung

Gut ein Viertel der fossilen Energieträger werden für Gebäudeheizungen und Wärmeversorgung gebraucht und erzeugen das klimaschädigende CO₂. Auch hier sind Massnahmen nötig, um den CO₂-Ausstoss zu verringern. Das sind beispielsweise:

- Die zeitgemässe Isolation von bestehenden Gebäuden. Damit kann der Energiebedarf für die Heizung und somit die Kosten bis zu zwei Drittel reduziert werden.
- Beim Ersatz der Heizungsanlagen kann eine Wärmepumpe installiert werden, die einen Teil ihrer Energie aus Luft, Wasser oder Erdwärme bezieht. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, auf Pellets aus einheimischem Holz umzustellen. Zukunftsträchtig sind Solarheizungen mit grossen Wasserspeicherkesseln, wie sie die Firma Jenni in Oberburg herstellt.
- Für die Warmwasseraufbereitung können Solaranlagen, Wärmepumpen oder der Anschluss an eine Pelletsheizung in Frage kommen.

Die Zielsetzungen der beiden Initiativen sind realistisch

Wie obige Beispiele aufzeigen, ist die Umstellung auf energieschonende Techniken und auf erneuerbare Energien heute schon möglich. Die Zielsetzungen einer Stromversorgung und einer Beheizung von Gebäuden mit erneuerbaren Energien bis 2043 oder 2050 sind realistisch. Um diese Ziele wirklich zu erreichen, braucht es einen politischen

Willen, die diese Umstellung auf freiwilliger Basis und in Form von Geboten und Rechtsicherheit unterstützt. In den 1990-er Jahren war die Schweiz weltweit führend in der Technologie für erneuerbare Energie. Dann verlor die Politik ihr Interesse daran und so geriet die Schweiz ins Hintertreffen. Länder wie Deutschland und Dänemark haben die Schweiz in der Zwischenzeit weit überholt. Mit der Umsetzung der Initiative «Bern erneuerbar» oder des Gegenvorschlages wird der Wille des Volkes und der Politik im Kanton Bern ersichtlich, auf dem Weg zu einer sicheren und gefahrlosen Stromversorgung und einer Wärmeversorgung für Gebäude mit erneuerbaren Energien weiter zu gehen.

Der politische Wille

Ohne den politischen Willen, sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen, besteht die Gefahr, dass wir uns in kostspielige Abhängigkeiten von Öl- und Gaslieferungen vom Ausland begeben. Beispielsweise hat sich der Heizölpreis in den letzten 10 Jahren verdreifacht und es ist davon auszugehen, dass die Heizölkosten in Zukunft noch stär-

ker und schneller ansteigen werden. Etwa ein Viertel der weltweiten Ölexporte passieren die Strasse von Hormus. Diese Meerenge ist durch die politischen Auseinandersetzungen zwischen Iran, USA, Israel und Saudi-Arabien stark gefährdet. Bei einem allfälligen Kriegsausbruch kann die Strasse sofort blockiert werden. Russland, als grösster europäischer Erdgaslieferant hat bereits mehrere Male den Erdgasexport in die Ukraine und nach Westeuropa eingeschränkt oder gestoppt. Die AKW sind eine potentielle Gefahr für Hunderttausende Einwohner und Einwohnerinnen in der Schweiz und die Herstellung von Brennstäben erzeugen grosse Mengen von CO₂. Mit Blick auf die störungsanfälligen AKWs und die in der Zukunft stark ansteigenden Preise für Erdöl und Erdgas sind heute die verstärkte Förderung der erneuerbaren Energien und gezielte Einsparungen im Energiekonsum angesagt. Dank dem grossen technischen Fortschritt werden die vorgesehenen Massnahmen der beiden Initiativen in einigen Jahren für die Bevölkerung rentabel sein.

Jörg Frey (SP Oberburg)

Weitere Infos unter: www.eeberne.ch

Abstimmungen vom 3. März 2013

JA zur Volksinitiative «gegen die Abzockerei»

Nachdem in den Jahren 2002 die Credit Suisse einen Verlust von 3,3 Milliarden Fr. verbuchen musste und weltweit 17'600 Angestellte entlassen wurden, bezahlte dieselbe Bank den Herren Vasella, Brabeck und Kielholz eine Abgangsentschädigung von 17,6 Millionen Fr. aus. Nach dem Untergang der Swissair wurden Mario Corti noch vor Stellenantritt 5 Jahresgehälter von insgesamt 12,5 Millionen ausbezahlt. 2006 musste die UBS Abschrei-

bungen von 50 Milliarden Fr. vornehmen und hatte einen Jahresverlust von 4,4 Milliarden Fr. Gleichzeitig liess sich die Geschäftleitung und der Verwaltungsrat eine Lohnsumme von 250 Millionen auszahlen.

Aufgrund dieser und weiterer exorbitanten Lohn- und Bonuszahlungen wurde im April 2008 die Volksinitiative gegen die Abzockerei eingereicht. Die Initiative sieht folgende Massnahmen vor:

- Die Aktionärsversammlung stimmt einzeln über die Gesamtsumme aller Vergütungen für die Verwaltungsräte (VR), die Geschäftsleitung (GL) und den Beirat ab

- Jährlich werden die Mitglieder des Verwaltungsrates einzeln gewählt

- Jährlich werden der Verwaltungsratspräsident, die Mitglieder des Vergütungsausschusses und die unabhängigen Stimmrechtsvertreter gewählt

- Organstimmrechts- und Depotstimmrechtsvertretung sind nicht mehr zulässig

- Die elektronische Fernabstimmung ist möglich

- Stimmzwang der Pensionskassen im Interesse ihrer Versicherten und Offenlegung, wie sie gestimmt haben

- Keine Vorauszahlungen bei Stellenantritt an VR- und GL-Mitglieder und keine Abgangs- oder andere Entschädigungen bei ihrem Austritt

- Keine Prämien bei Firmenkäufen und -verkäufen (Fusionen) an VR- und GL-Mitglieder

- Freiheitsstrafe (bis 3 Jahre) und Geldstrafe (bis 6 Jahresvergütungen) bei Verletzung dieser Regelungen.

Mit diesen demokratisch ausgerichteten Massnahmen soll erreicht werden, dass bei börsenkotierten Firmen die Aktionäre (Eigentümer der Firma) Lohn- und Bonusexzesse wirkungsvoll verhindern können. Die Initiative trägt dazu bei, dass bei Grossfirmen wie bei jedem anderen KMU wieder normale und reelle Löhne an die Manager und die Verwaltungsräte ausbezahlt werden.

Die bisherigen Lohnexzesse basieren auf Seilschaften in den grossen Firmen. Die Begründung, die Manager seien so gut und so einmalig, dass man sie nur mit den hohen Vergütungen in der Firma halten kann, konnte bisher nicht bewiesen werden. Vielmehr sind die Manager und Verwaltungsräte Mitglie-

der von Seilschaften, die sich gegenseitig die Posten und die horrenden Vergütungen zuschanzen. Die Zustände kommen der Korruption nahe. Daneben sind die Löhne und Boni für die Manager und Verwaltungsräte wie Statussymbole, damit sie sich miteinander verglichen können. Wer mehr hat, ist auch mehr «wert».

Der vom eidgenössischen Parlament verabschiedete Gegenvorschlag zur Abzockerinitiative übernimmt weitgehend die bisherige Praxis in der Auszahlung von Löhnen und Boni. Anstatt einer Strafe beim Verstoß gegen das Gesetz, sieht der Gegenvorschlag im Maximum die Rückgabe der überrissenen Vergütungen vor. Verglichen mit einem Diebstahl oder einem Betrug würde das bedeuten, dass der Dieb nur das Diebesgut und der Betrüger den ertrogenen Betrag zurück geben müsste und weitere Konsequenzen hätte es nicht.

Der Gegenvorschlag ist unverbindlich und mit vielen Kann-Formulierungen versehen. Zum Beispiel können die Aktionäre nur konsultativ, das heisst unverbindlich über die Löhne der Manager und der Verwaltungsräte abstimmen. In den letzten Jahren erlebten wir eindrücklich, wie wenig sich Grosskonzerne an freiwillige und verbindliche Abmachungen halten.

Die Gegner der Abzockerinitiative führen als Hauptargument aus, die Initiative würde der Schweizer Wirtschaft schaden. Dies ist eine Behauptung, die die Gegner bisher nicht beweisen konnten. In Holland, Norwegen, Schweden, Grossbritannien und Deutschland werden ähnlich strenge Gesetze eingeführt. Es bestehen Bestrebungen, in der ganzen EU ein gleich griffiges Aktionärsgesetz einzuführen.

Aus all diesen Gründen empfehlen wir ein JA zur Volksinitiative «gegen die Abzockerei».

Jörg Frey (SP Oberburg)



Oldtimer Cafe Bar
British-Classic Point

Familie Steiner
Emmentalstrasse 94
3414 Oberburg

Telefon 034 422 92 48
picksteiner@bluewin.ch
www.british-point.ch

Praxis für Kinesiologie

bei Rückenleiden, Kopfschmerzen,
Allergien, Verspannungen, Stress,
chronischen Beschwerden, Kummer,
Schlafproblemen, Ängsten, Müdigkeit...



Tatjana Bangerter
Dipl. Kinesiologin AP BIK
Bahnhofstrasse 43
3400 **Burgdorf**

kassenanerkannt
„rundum gesund“
079 411 85 15
www.kinetati.ch

Metzgerei Heinz Frey

- Metzgerei/Wursterei
- Emmentaler Spezialitäten
- Party-Service
- Fleischplatten • Grill • Fisch
- Bestellungen nach Wunsch

Emmentalstrasse 74
3414 Oberburg
Tel. 034 422 10 69
Fax 034 422 57 63

JA zur Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG)

Die Revision in Kürze

Siedlungsfläche in der Schweiz wächst rasant. Viel Kulturland geht verloren.

Mit dem Raumplanungsgesetz von 1980 wurde versucht die Siedlungsentwicklung zu steuern und eine Zersiedelung einzudämmen. Mit mäßigem Erfolg. Die Umsetzung erfolgte mangelhaft und regional sehr unterschiedlich. Die nun vorliegende Revision folgt den gleichen Grundsätzen, ist aber klarer und verbindlicher.

- Kulturland wird stärker geschützt.
- Baulandreserven sollten dem Bedarf von 15 Jahren entsprechen.
- Zuständigkeit von Gemeinde, Kanton und Bund ist klar geregelt.
- Die Mehrwertabschöpfung wird auf Bundesebene verankert.

Der Gesetzesentwurf ist ein indirekter Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative, welche die Ausweitung der Bauzonen mit einem 20jährigen Moratorium belegen würde.

Was ändert bei einer Annahme in Oberburg

Im Kanton Bern sind die meisten Anliegen bereits umgesetzt. Bern gilt als Musterschüler.

In Oberburg entsprechen die geltende Praxis und auch die Grundlagen der laufenden Ortsplanungsrevision den neuen Richtlinien. Für uns ändert sich wenig.

Was passiert bei einer Ablehnung

Bei einer Ablehnung der Vorlage kommt die Landschaftsinitiative, möglicherweise schon

diesem Sommer, zur Abstimmung. Analog zur Zweitwohnungsinitiative hat auch diese Vorlage gute Chancen für eine Annahme.

Alle in der laufenden Ortsplanungsrevision vorgesehenen Einzonungen wären somit nicht mehr möglich. Das wäre für Oberburg ungünstig.

Fazit

Das revidierte RPG ist eine gute Antwort auf die Herausforderungen der Schweizer Raumplanung. Es ist eine Lösung, die allen statt wenigen zu Gute kommt und die nachhaltige Raumentwicklung fördert. Deshalb spricht sich die SP für ein JA zur Änderung des Bundesgesetzes über die Raumplanung aus.

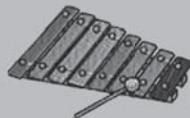
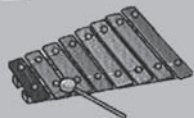
Klaus Bangerter (SP Oberburg)

SP aktiv lesen lohnt sich!

Seit der Nummer 6 des vergangenen Jahres werden jeweils 5 – 10 Exemplare des SP aktiv mit einem Gutschein «bereichert». Waren es im Dezember 2012 10 Gutscheine für ein Gratis Chili con Carne am Föörabé im Advänt, so sind es in der vorliegenden Nummer je 5 Gutscheine der Pizzeria Elbistan für ein Gratisgetränk und eine Rösti-Pizza. Fehlt der Gutschein in Ihrem Exemplar, so hatten Sie diesmal Pech. Schauen Sie beim nächsten Mal wieder rein: Vielleicht vielleicht...

SP aktiv

Spielwaren-Börse



Kinder bieten ihre
Spielsachen an!



Samstag, 6. April 2013

13.00 – 16.00 Uhr



Aula Oberburg



Tischmiete: Fr. 6.–

Reservation:



Marion Sägesser 034 423 28 19 oder
Barbara Gerber Erismann 034 422 60 16

Die SP Oberburg freut sich auf Ihren Besuch!

Tatwort.

Einmischen, mitreden, mitentscheiden

Finden Sie auch, dass man die Politik besser nicht den andern überlässt?

Dann sind Sie bei der SP richtig. Demokratie lebt davon, dass sich die Menschen einmischen, mitreden, mitentscheiden. Gemeinsam macht es aber mehr Spass und gemeinsam sind wir stärker.

- Ich will der SP beitreten. Nehmen Sie mit mir Kontakt auf.
- Ich möchte zuerst schnuppern. Senden Sie mir unverbindlich Informationen.
- Ich interessiere mich für die JUSO (JungsozialistInnen) und möchte Unterlagen dazu.

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Einsenden an:
SP Oberburg, Rolf Leisi,
Hangweg 8, 3414 Oberburg

ComTex

**Ihr Oberburger Büro für
treffende Texte.**

Postfach 126, 3414 Oberburg
Tel. 034 422 16 32 – Mobile 079 652 90 53



Muhmenthaler GmbH

Fachgeschäft für Gebäudehüllen
Oberburg Burgdorf



Steildach
Flachdach
Fassaden

Flüssigkunststoff
Gerüste
Spenglerei

Telefon 034 422 28 26
Natel 079 300 71 40

info@ddmuhmenthaler.ch
www.ddmuhmenthaler.ch

Bike Shop Burkhard
Verkauf - Beratung - Reparaturen - Service

Stefan + Daniela Burkhard

Kruppenmattgasse 2
CH - 3414 Oberburg
034 / 423 13 00
079 / 632 63 69
bikeshop@vtxmail.ch
www.burkhardbikes.ch



Sonja Hirsbrunner & Therese Krebs
Krauchthalstrasse 78, 3414 Oberburg
034 422 22 54

Wir empfehlen uns für:
Familienanlässe, Vereinsnäusse
Seminare etc.

Gutbürgerliche Küche

Auf Ihren Besuch freut sich
das Steingrube Team.

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag 16:00 Uhr bis 23:30 Uhr
Samstag 09:00 Uhr bis 23:30 Uhr
Sonntag 10:00 Uhr bis 22:30 Uhr



**Die Gewerkschaft.
Le Syndicat.
Il Sindacato.**

**Bei uns sind
Sie gut beraten!**

Unia Oberaargau – Emmental

Bahnhofstrasse 88, 3401 Burgdorf

T 034 447 78 41 // Fax 034 447 78 42

Bahnhofstrasse 30, 4900 Langenthal

T 062 787 78 41 // Fax 062 787 78 42

Mühlegässli 1, 3550 Langnau

T 034 402 78 41 // Fax 034 402 78 42

Walkestrasse 10, 4950 Huttwil

T 062 721 78 41 // Fax 062 721 78 42